

bei *Kia-yü-kwan* auf 1710 m, und westlich davon auf 1940 m. Der *Ho-li-shan* scheint erst östlich vom 99. Grad kenntlich aufzuragen. Die grössten Höhen, welche LOCZY auf 2500 bis 3000 m über dem Meere schätzt, erreicht er östlich vom Meridian von *Kan-tshóu-fu*. Nach den Karten von MICHAELIS und LOCZY scheint er in seinem Fortstreichen aus einer Anzahl gegen die Furche coulissenartig vorspringender Theilzüge zu bestehen, welche WNW—OSO streichen, während die gemeinsame Abfallslinie mehr nach NW gerichtet ist. In der Gegend von *Liang-tshóu-fu* treten diese Theilzüge auch auf OBRUTSCHEW's Karte deutlicher hervor. Dann scheinen sie zwar ostwärts zu verschwinden, aber nach OBRUTSCHEW tauchen sie südlich von *Tshung-wéi-hsiën* am Gelben Fluss wieder auf und setzen sogar über den Fluss mit unverändertem Streichen fort.

(2). Einige unbedeutende Höhen innerhalb der Thalfurche. Südöstlich von denen, welche der *Anembar-Zone* angehören, sind sie spärlich. LOCZY hat einige von ihnen untersucht und ihren Parallelismus mit der allgemeinen Streichrichtung festgesetzt.

(3). Die grosse Front-Kette,<sup>1)</sup> auf welche speciell der Name *Nan-shan* von den Bewohnern angewandt wird. Sie wurde von MICHAELIS, im Süden von *Su-tshóu*, bis zu 4000 m Höhe bestiegen und von LOCZY an einigen Punkten des Nord-Gehänges besucht. OBRUTSCHEW hat sie, abgesehen von dem von fast allen Reisenden beschriebenen Uebergang des 1730 m hohen Passes *Wu-so-ling* auf der grossen Heerstrasse im Süden von *Liang-tshóu-fu*, an fünf Stellen überschritten. Es zeigt sich jetzt, dass drei Flüsse nach Norden quer hindurch brechen, von denen zwei aus unmittelbar hinter der Front-Kette liegenden Längsfurchen kommen: nämlich der bei *Su-tshóu* vorüber fliessende *Lin-shui* (ein Zufluss des *Etsine-gol*), dessen Längsthal ungefähr 80 km lang ist, und der von OBRUTSCHEW als *Hwi-hö* bezeichnete Hauptstrom des *Etsine*, welcher den Oasen im Westen von *Kan-tshóu-fu* dienstbar ist. Dieser bezieht seine Gewässer aus einem 180 km langen Längsthal, in welchem sich von entgegengesetzten Seiten zwei Flüsse vereinigen. POTANIN nennt den westlichen *Bardun-gol*, den östlichen *Etsine-gol*<sup>2)</sup>. Die Schlucht, in welcher der vereinte Strom durchbricht, ist eng und unzugänglich. Die Längsfurche hat aber noch weiter nach OSO eine Fortsetzung in dem Oberlauf des südwärts ausbrechenden *Tshagryn-gol*. OBRUTSCHEW hat der den drei Längsthälern vorliegenden Front-Kette den Namen *Richthofen-Gebirge* gegeben, wendet aber für ihren östlichen Theil ausserdem den einheimischen Namen *Mo-mo-shan* an<sup>3)</sup>. Seiner günstigen Lage wegen ist der Anblick dieses Gebirgszuges mehrfach beschrieben worden. Nach OBRUTSCHEW überragt er im westlichen Theil auf grössere Strecken die zwischen 5500 und 5700 m schwankende Schneegrenze.

<sup>1)</sup> [Für diese und den ganzen eigentlichen *Nan-shan* vgl. SUESS, a. a. O., S. 228—241.]

<sup>2)</sup> Nach LOCZY, a. a. O., S. 634.

<sup>3)</sup> Auf der Karte zu dem Aufsatz in *Geogr. Zeitschr.* I, 1895, ist der erstere Name für die Front-Kette in ihrer ganzen Ausdehnung, auf der im *Geogr. Journal* nur für den im Westen des Durchbruchs des *Hwi-hö* gelegenen Theil angewendet worden.